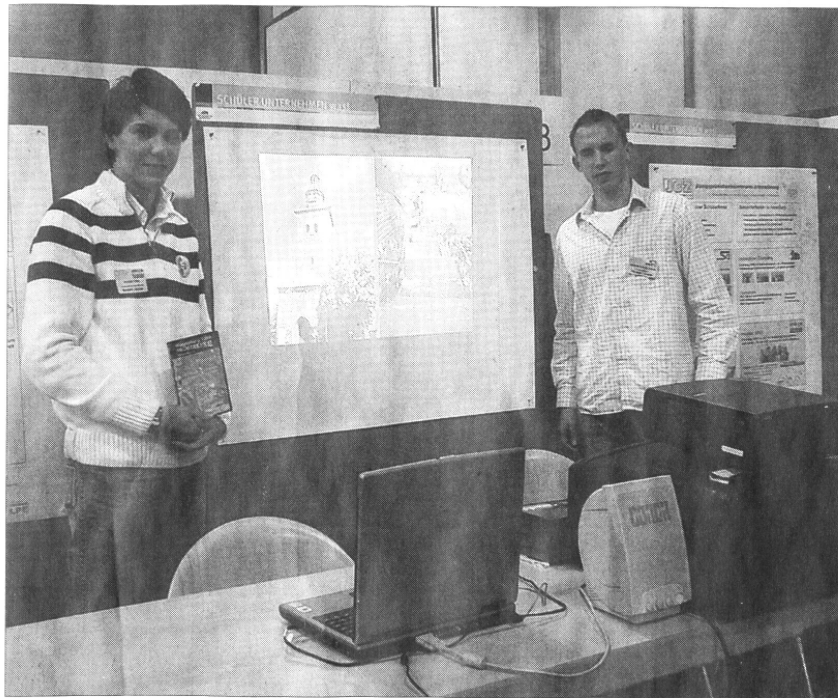


Viel beachtete Präsentationen des Schülerinstituts bei Bildungsmessen in Magdeburg und in der Harzregion

Havelberger sind jedes Jahr die Ausnahme beim Tag der Technik in Wernigerode



Robert Müller (links) und Michael Teske (rechts) stellen auf der Bildungsmesse „Perspektiven“ in Magdeburg das Junggründerzentrum und ihre Schülerfirmen vor.

Von Hannes König

Havelberg. Als Pilotprojekt für Sachsen-Anhalt stellte sich das Junggründerzentrum des Schülerinstitutes für Technik und angewandte Informatik (SITI) am 27. Oktober auf der Bildungsmesse „Perspektiven“ in Magdeburg vor. Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung DKJS ermöglichte dies durch die kostenfreie Bereitstellung eines Messestandes für das SITI. Dessen Leiter Hannes König nutzte mit zwei Geschäftsführern der vier Havelberger Schülerfirmen die Gelegenheit, in Magdeburg nicht nur das beispielhafte Engagement der Havelberger Gymnasien vorzustellen, sondern gleichzeitig neue Kontakte für den Erfahrungsaustausch und eine mögliche Zusammenarbeit zu knüpfen.

Firmen vorgestellt

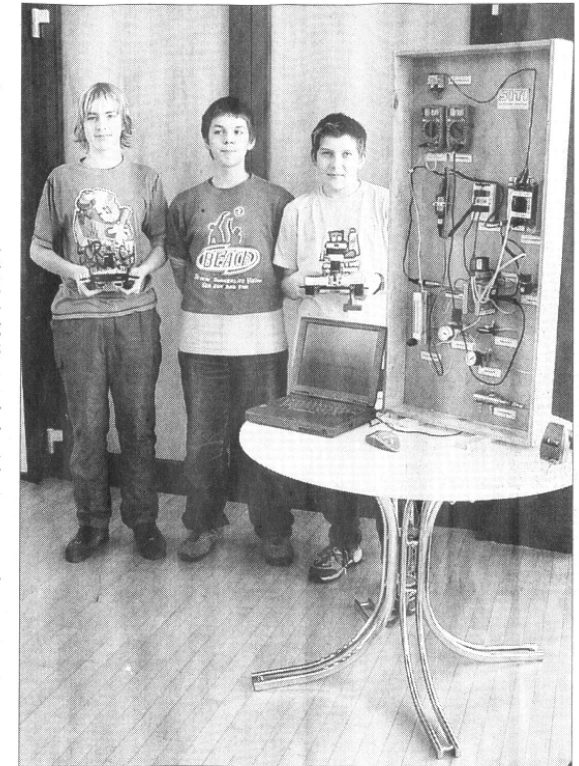
Robert Müller, Vorstandsvorsitzender der „mcubic Schüler-Aktiengesellschaft“, und Michael Teske, Geschäftsführer der Schülerfirma „Splendid Crazy Ideas - SCI“, erklärten den interessierten Besuchern an ihrem Messestand die Entwick-

lung der Schülerfirmen sowohl als Bestandteil eines praxisnahen Wirtschaftsunterrichtes, als auch als sinnvolle und interessante Freizeitbeschäftigung für Schüler; die Wirtschaft nicht nur in der Zeitung lesen, sondern auch erleben wollen.

Während SCI noch in der Phase der Entwicklung der Geschäftsidee ist, produzieren und verkaufen die Mitarbeiter von „mcubic“ bereits ihr Produkt am realen Markt.

Projekte beeindruckten

Eine Woche danach, am 3. November, reisten drei SITI-Mitglieder in Begleitung von Hannes König nach Wernigerode. Schon im dritten Jahr stellen Havelberger Technik-Freaks beim Tag der Technik des Landkreises Wernigerode ihre neuesten Projekte vor. Ein wenig die Ausnahme sind sie aber dennoch jedes Jahr wieder. Denn bei dieser Präsentationsveranstaltung werben ansonsten nur namhafte Bildungsträger und Firmen der Harzregion für technische Berufe und Studiengänge. Viele Gesprächspartner waren nicht nur von den Vorführungen der autonomen Roboter, der inno-



Maximilian Fester, Sebastian Stegmann und Thomas Zohm präsentierten in Wernigerode zum Tag der Technik erfolgreiche Projekte des Schüler-Institutes.
Fotos (2): Hannes König

vativen Liftsteuerung und dem Brennstoffzellenexperiment beeindruckt. Immer wieder wurde betont, dass ein solches Angebot, wie das des Schüler-Institutes auch für die Harzre-

gion wünschenswert wäre, weil die Schüler sich schon frühzeitig ausprobieren und somit zielgerichteter in die nächste Ausbildungsetappe starten können.

„Magdeburg 1200“-CD jetzt erhältlich

Erstverkauf lief gut an

(ir). Die Feuerprobe fiel auf den Tag der Deutschen Einheit und hat sich gelohnt: 77 Mal verkaufte sich die Multi-Media-CD „Magdeburg 1200 – eine Zeitreise“ auf dem Magdeburger Stadtfest. „Das Ergebnis liegt im Rahmen unserer Erwartungen“, zieht Hannes König, Leiter des Havelberger SITI, dessen Schüler die CD in Eigenregie entwickelten, eine erste Bilanz. „Natürlich könnte es immer besser sein, aber angesichts dessen, dass wir noch keine Erfahrung auf dem Gebiet hatten, sind die erreichten Zahlen sehr positiv.“

Eines ist ihm zudem klar: „Wir werden mit dem Marketing deutlich nachlegen müssen, auch im Hinblick auf die Vollversion, die im Dezember erscheinen soll.“

So viel eigene Arbeit mit drinsteckt – die Lorbeeren für das Projekt wollen die SITI-Tüftler nicht alleine einstecken: „Die verdient auch unser Partner, die Q-Fin GmbH aus Magdeburg“, so Hannes König.

22.12.2005 Havelberger Volksstimme

Zusammenarbeit mit Rathenower Brillenkonstrukteur geplant

Schülerfirma will Design für eine Brille entwerfen

Auf ein lukratives Angebot zur Zusammenarbeit will die Havelberger Schülerfirma „ICO – Innovation Company“ eingehen. Für einen Brillenkonstrukteur aus Rathenow entwerfen die Gymnasiasten ein eigenes Brillen-Design.

Von Andrea Schröder

Havelberg. Das Havelberger Schülerinstitut SITI ist immer wieder für positive Nachrichten gut. Mit dem Design-Entwurf für eine Sonnenbrille könnte die Schülerfirma über die Grenzen der Domstadt hinaus von sich reden machen. Die Idee: einer Brille mit patentierter neuer Mechanik und Einfassung – entwickelt in einer Rathenower Firma – wird ein Logo gegeben, das das Besondere ausmacht. Sonnenbrillen sind schon lange nicht mehr bloßes Schutzobjekt vor grellen Sonnenstrahlen, sondern zählen zur Mode. Ein Umstand, aus dem die Schülerfirma ihren Nutzen ziehen könnte.

Der Firmenchef aus Rathenow weilte kürzlich im Schülerinstitut und sprach mit SITI-Chef Hannes König und Schülerfirmachefin Ronja Brunow über das Vorhaben. Angelehnt an die T-Shirts, die bei den Abiturienten des Pestalozzi-Gymnasiums zum



Kevin Schröder hat die Sonnenbrille aufgesetzt. Die weiteren Mitglieder der Schülerfirma studieren den Prospekt des Unternehmens, um sich Anregungen für ihr eigenes Brillendesign zu holen. Foto: H. König

letzten Schultag bereits Kult sind, könnte die Brille zum Objekt der Begierde nicht nur bei Havelberger Abiturienten werden. „Abi 2007“ – der Jahrgang, dem die Mitglieder der Schülerfirma angehören – wäre ein Markenprodukt. Das Interesse ist bei den jetzigen Zwölftklässlern groß, im neuen Jahr wollen sie die Aufgabe in Angriff nehmen, berichtete Hannes König. Ziel ist es, das Brillendesign zum Präsentationstag des SITI kurz vor den Sommerferien vorzustellen.

Die Zusammenarbeit mit den

Rathenowern könnte auch auf dem Gebiet der Werbung vertieft werden. Der Firmenchef hatte sich bereits sehr begeistert von den Multimedia-Projekten des SITI gezeigt, berichtete Hannes König weiter. Möglich wäre, dass Havelberger Schüler für das Unternehmen eine Messepräsentation entwerfen. Denkbar wäre außerdem, dass eine Schülerfirma für die Sonnenbrillen Marketing und Verkauf übernimmt. „Wir können voneinander profitieren, das ist das Schöne an der Geschichte“, so Hannes König.

Erste und zweite Plätze sowie ein Sonderpreis

Schülerinstitut erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend forscht“

Havelberg (as). Mit ihrem „Scheibenwischer für Auto-
spiegel“ haben Sandra Mis-
sal und Elisabeth Friedl vom
Havelberger Schülerinstitut
SITI am Mittwoch beim Re-
gionalwettbewerb „Jugend
forscht“ in Zeitz die Jury be-
eindruckt. Die beiden Mädchen

aus der 6. und 7. Klasse zeigten
schon eine richtige kleine wis-
senschaftliche Arbeit mit Re-
cherchen aus dem Patentamt.
Sie arbeiteten gut mit dem Er-
finderklub zusammen und fer-
tigten ein funktionstüchtiges
Modell, berichtete SITI-Chef
Hannes König. In der Katego-

rie „Schüler experimentieren“
(bis 14 Jahre) im Fachbereich
Technik belegten sie bei ihrer
Wettbewerbspremiere den ers-
ten Platz und bekamen eine
Einladung zum Landeswettbe-
werb Mitte März in Halle.

In der Kategorie „Jugend
forscht“ erhielten Erwin Swi-
derski und Danny Latuske mit
ihrem „Tempomaten für Mo-
torräder“ im Bereich Technik
den ersten Platz und damit die
Delegierung zum Landeswett-
bewerb. Die Jury bewertete
das Exponat als eine funkti-
onierende Laborlösung, die
technisch gut durchdacht ist,
eine programmierte Steuerung
beinhaltet und als Anwendung
in der Praxis gut vorstellbar
ist. Mandy Fleischmann und
Janine Naborowski erreichten
mit ihrer „Studie zum Lernen
in 3D-Welten“ im Bereich Ar-
beitswelt den zweiten Platz.
Simon Simeonov und Maxi-
milian Fester wurden für ihre
„Neuen Ideen für GPS-Sys-
teme und Routenplaner“ im
Bereich Arbeitswelt mit einem
Sonderpreis belohnt.



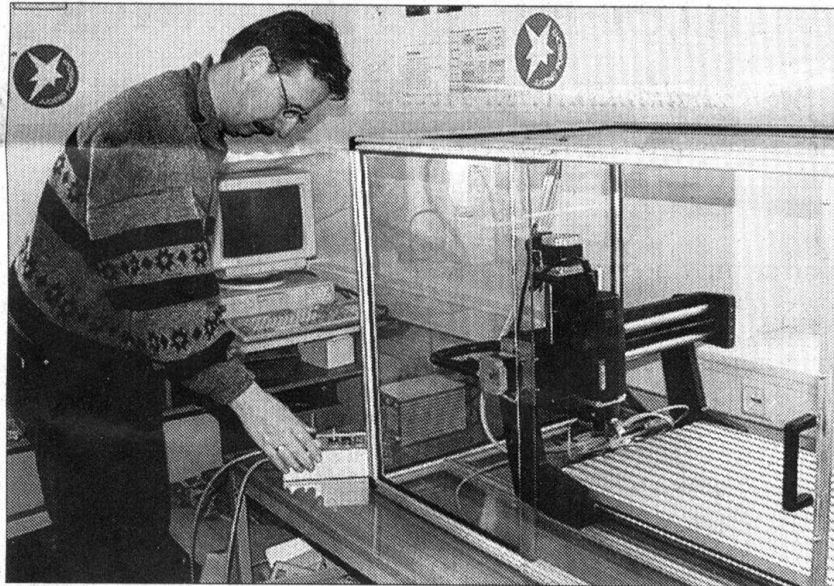
Danny Latuske und Erwin Swiderski in Zeitz im Gespräch mit der Jury. Sie fahren im März zum Landeswettbewerb. Foto: Hannes König

24.02.2006 Havelberger Volksstimme

Neue CNC-Fräsmaschine findet im SITI und im Informatikunterricht Anwendung

Schüler können am Computer entworfene Konstruktionen in der Praxis ausprobieren

Havelberg (as). Große Freude im Havelberger Schülerinstitut: am Mittwoch traf eine CNC-Fräsmaschine ein. Mit diesem computergestützten Werkzeug ergeben sich für die



Hannes König freut sich, dass der Kauf der dreidimensionalen CNC-Maschine jetzt möglich wurde.

Fotos (2): Andrea Schröder

Schüler verschiedene Möglichkeiten zur Anwendung, erklärte der Leiter des Schülerinstitutes SITI, Hannes König. Die Schülerfirmen können die Maschine, die dreidimensional arbeitet, nutzen, um ihre Produkte herzustellen, nennt er ein Beispiel. Außerdem ist eine gute Kopplung von Theorie und Praxis im Informatikunterricht möglich.

Bereits seit drei Jahren gibt es am Pestalozzi-Gymnasium innerhalb des Informatikunterrichts einen Konstruktionslehrgang. Die Funktionsfähigkeit ihrer dort am Computer angefertigten Entwürfe können die Schüler nun selbst ausprobieren.

Zudem könnte es sein, dass das SITI zusammen mit dem Erlebnispädagogischen Centrum ELCH und dem Jugendzentrum schon in den kommen-

den Sommerferien Gastgeber für ein Spezialistenlager ist, das in Verbindung mit der Uni Magdeburg geplant ist. Dafür würde sich ein Konstruktionslehrgang ebenfalls anbieten.

Für den Kauf der Maschine fließen 4000 Euro aus einem Förderprogramm der „Aktion Mensch“, berichtete Hannes König. 1500 Euro bezahlt der Verein.

Mitglieder des SITI hatten sich bereits selbst eine computergestützte Maschine gebaut. Die Schülerfirma „Relax Tools“ benötigt sie zur Herstellung ihrer Entspannungsbrille. Ausgedient hat das Werkzeug auch weiterhin nicht. Sie wird etwa zum Bohren von Löchern in Leiterplatten genutzt – übrigens aus Spargründen. Für den Kauf von vorgebohrten Leiterplatten müsste mehr bezahlt werden.

Gymnasiasten gehen auch in den Ferien zur Schule

Innovationskurs beschäftigt sich mit Marketing

Havelberg (as). Ferien und trotzdem zur Schule? Für die Zwölftklässler des Innovationskurses des Havelberger Pestalozzi-Gymnasiums gestern und heute Realität. Weil für den zweitägigen Kurs, bei dem es gestern um Kreativ- und Marketingtechniken ging und heute Rhetorik und Präsentation im Mittelpunkt stehen, zuviel Unterricht ausgefallen wäre, entschied man sich für die ersten beiden Ferientage, berichtete der Leiter des Kurses Hannes König.

Aufbauend auf die gute Zusammenarbeit seit Gründung des Innovationskurses im Jahr 2000 war gestern Heike Bodemann zu Gast. Seit zwölf Jahren ist sie selbständig in der Werbebranche tätig und gab über das Technologie- und Gründerzentrum Genthin bereits mehrfach ihre Erfahrungen an Havelberger Gymnasiasten weiter.

Dabei ging es nicht nur um Theorie. Die Schülerfirmen können das beim Workshop erworbene Wissen zum Beispiel gleich in ihre Businesspläne einarbeiten. Sie beteiligen sich

am landesweiten Schüler-Businessplan-Wettbewerb „futurego“, den das Wirtschaftsministerium ausgerufen hat. Der zweitägige Kurs dient zudem der Vorbereitung auf den Aktionstag, der am 28. April im Rathaus und im Gymnasium stattfinden wird, erklärte Hannes König. An diesem Tag zieht das Junggründerzentrum nach anderthalb Jahren eine Zwischenbilanz, der Wirtschaftskurs stellt seine Arbeit vor. Zudem geht es um den Focus-Schülerwettbewerb „Raus aus der Schule – rein in die Zukunft“, an dem sich Schülerfirmen als Grundstock für den Schritt in die Wirtschaft beteiligen.

Eine der Schülerfirmen am Gymnasium, kurz „SCI“, will bis zum 28. April möglichst den Prototypen ihrer Mehrzwecktasche fertig haben, die für MP3-Player und USB-Sticks entwickelt werden, berichtete Janin Herlt. Sie arbeitet gemeinsam mit Maren Müller, Franziska Heyne, Alexander Mahlke, Caroline Melchior und Michael Teske (er ist der Geschäftsführer) an dem Projekt. Die Zielgruppenbestimmung



Heike Bodemann gab den Schülern des Innovationskurses gestern viel Wissenswertes zum Thema Kreativ- und Marketingtechniken mit auf den Weg.
Foto: Andrea Schröder

für das eigene Produkt etwa, die gestern Vormittag eine Rolle spielte, war interessant für die jungen Leute.

„mcubic“ ist der Name der zehnköpfigen Schülerfirma, der Robert Müller vorsteht und die

sich mit Marketing und Vertrieb beschäftigt. Erste Erfahrungen auf dem Gebiet wurden im Vorjahr beim Verkauf der Computerspiele gemacht, die das Schülerinstitut SITI zur 1200-Jahr-Feier Magdeburgs

entwickelt hatte.

Gestern wurde übrigens nicht nur gemeinsam gelernt und gearbeitet, sondern auch gegessen. Elke König hatte zusammen mit Freunden Spaghetti Bolognese gekocht.

Havelberger Schülerinstitut zieht am Freitag beim Aktionstag Zwischenbilanz / Motto:

Schülerfirmen – Generalprobe für die berufliche Zukunft

Drei Jahre lang fördert das Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt in Havelberg das Pilotprojekt „Junggründerzentrum“. Zwischenbilanz zu ziehen über das bisher Erreichte ist ein Ziel des Aktionstages, zu dem das Schülerinstitut SITI am Freitag einlädt.

Von **Andrea Schröder**

Havelberg. Mit einer Schüler- und Erfindermesse beginnt der Aktionstag übermorgen um 10.30 Uhr in der Aula des Pestalozzi-Gymnasiums. „Jugend forscht“ und Erfinderklub zeigen bis 12 Uhr, wie sie die Schülerfirmen unterstützen. Im Schülerinstitut geht es dann beim Online-Seminar von 12.30 bis 13.45 Uhr um das

Thema „Wettbewerbe sind gute Meilensteine auch für Schülerfirmen“.

Nach einem Empfang im Havelberger Rathaus von 14 bis 15 Uhr, wo die Gäste mit Schülern ins Gespräch kommen können, startet dort um 15 Uhr eine anderthalbstündige Podiumsdiskussion. „ego-Initiative in der Schule – Früh übt sich!“ lautet hier das Motto. Im Podium sitzen neben Landrat Jörg Hellmuth und Vertretern aus der Wirtschaft sowie des Wirtschafts- und Kultusministeriums die Schülerin Stephanie Rothämel, Erfinderin und Vorstand der Schülerfirma RelaxTools, und der Leiter des Schülerinstitutes Hannes König. Stefanie Rothämel hatte im Jahr 2004 bei „Jugend

forscht“ ihren multimedialen Entspannungssessel vorgestellt und dazu eine multimediale Entspannungsbrille entwickelt. Für die Kleinserienproduktion hat die Gymnasiastin eine Schülerfirma gegründet.

Vor anderthalb Jahren wurde in Havelberg das Junggründerzentrum ins Leben gerufen, ein Modellprojekt, das vom Wirtschaftsministerium über die ego.-Initiative unterstützt wird und über einen Zeitraum von drei Jahren läuft. In Theorie und Praxis werden die Schüler an die Gründung eigener Firmen herangeführt. Beginnend in Klassenstufe 10 wird den Schülern innerhalb des im Wirtschaftsunterricht angesiedelten Innovations- und Gründerkurses im ersten Jahr

in Seminaren und Workshops in Zusammenarbeit mit Firmen Wissen vermittelt. Im Folgejahr soll das Produkt bis zum Prototyp entwickelt und eine fiktive Schülerfirma gegründet werden, im dritten Jahr möglichst die reale Firma.

Zudem geht es am Freitag um die seit Jahren bestehende Schülerförderung mit dem Ziel, ein Kompetenzzentrum zu gründen. 13 Gymnasiasten haben sich mit diesem Thema am bundesweiten Focus-Schülerwettbewerb beteiligt und stellen ihre Ergebnisse vor, so Hannes König. Er hat Einladungen an viele Schulen verschickt, damit sie von den Erfahrungen der Havelberger profitieren können. Er hofft auf eine rege Teilnahme.



Kevin Schröder, Trevor Taborowski und Tony Karp (v.l.) entwarfen eine Sonnenbrille fürs Abi 07.



Sandra Zarsky und Dennis Kindel von „Relax Tools“, Sebastian Stegmann testete Sessel und Brille.



Janin Hert, Caroline Melchior und Alexander Mahlke (v.l.) entwickelten eine Mehrzwecktasche.



Markus Teske (l.) und Sascha Walther vermarkten das Computerspiel „Magdeburg 1200“.



Martin Brümmer (l.) und Bastian Isensee bauten eine zentrale Hausverriegelung.

Nachwuchsunternehmer und junge Forscher zeigten in Havelberg ihr Können

Messe lockte viele interessierte Besucher an

Eine Sonnenbrille für den Abi-Jahrgang 07, ein Entspannungssessel und eine Mehrzwecktasche gehören zu den Produkten, deren Herstellung Havelberger Schülerfirmen derzeit vorbereiten. Über ihre Arbeit informierten die jungen Leute gestern bei der Erfinder- und Schülerfirmenmesse in der Aula des Pestalozzi-Gymnasiums.

Von Andrea Schröder

Havelberg. Aufgeregt? „Nein, das sind wir nicht. Wir haben uns im Unterricht und in Seminaren auf diesen Tag heute vorbereitet und gestern auch noch ein Videotraining gehabt“, berichteten die Schüler, die die Messestände in der Aula des Havelberger Pestalozzi-Gymnasiums betreuten. Die Erfinder- und Schülerfirmenmesse öffnete gestern Vormittag anlässlich des Aktionstages des Schülerinstitutes

SITI ihre Pforten. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, um sich über das Wirken der Schüler zu informieren.

Informationsstände gaben Auskunft zum Junggründerzentrum am Gymnasium und zum im Wirtschaftsunterricht angesiedelten Innovationskurs. Die Schülerfirmen stellten sich vor, das Schülerinstitut und die Jugendforscht-Teilnehmer. Es herrschte ein ständiges Kommen und Gehen, manchmal wurde es richtig eng auf der sehr gut vorbereiteten Messe.

„Splendid Crazy Ideas“ heißt eine der Schülerfirmen, die wundervoll verrückte Ideen entwickelt und umsetzt. „Wir sind die vierte Generation und wollen eine Mehrzwecktasche produzieren“, berichteten Janin Hert, Caroline Melchior und Alexander Mahlke. Den Prototyp der Tasche, die etwa für MP-3-Player, Lippenstifte oder Taschenmesser geeignet ist, gibt es schon. Für die Pro-

duktion könnte es möglicherweise eine Kooperation mit der benachbarten Sekundarschule geben.

Die „Innovation Company“ entwickelt eine Sonnenbrille für den Abi-Jahrgang 07. In den nächsten Tagen wird der Prototyp hergestellt, einen Vertrag mit der Rathenower Firma, mit der die Schülerfirma zusammenarbeitet, gibt es schon für die Produktion der ersten 50 Brillen, erzählen Kevin Schröder, Trevor Taborowski und Tony Karp. Der Entspannungssessel der „Relax Tools“ stieß gestern ebenfalls auf großes Interesse. Die dazu gehörende Brille mit Musik und farbigem Licht wurde vielfach ausprobiert.

Sandra Zarsky und Dennis Kindel betreuten diesen Stand, ihre Firmenchefin Stephanie Rothamel schrieb gerade die Geschichtsprüfung, am Nachmittag saß sie im Podium anlässlich der Veranstaltung im



Die Besucher, hier Landtagsabgeordnete Dr. Helga Paschke, konnten sich auch über „Jugend forscht“ informieren. Fotos: Andrea Schröder

Rathaus, bei der es um Schule und Wirtschaft ging.

Die enge Verbindung von jungen Forschern und Schülerfirmen, von Unterricht und außerschulischer Arbeit im SITI kristallisierte sich auf der Messe hervorragend heraus. Nur

ein Beispiel: das im SITI bei „Jugend forscht“ entwickelte Computerspiel „Magdeburg 1200“ wird durch die Schülerfirma „incubie“ vermarktet. Eine Stellenbörse gab es gestern übrigens auch. Schülerfirmen suchen neue Mitarbeiter.